Herborner Wageblatt.

itung für Dillkreis und Westerwald. Amtsblatt der Stadt Herborn.

Werktag nachmittags. Bezugspreis: durch die Post frei haus Monat 79 Pf.; Biertel-Post abgeholt Monat 65 Pf., Bierteljahr 1,95 Mk; durch unsere Austräger in Herborn Ronat 75 Pf., Bierteljahr 2,25 Mk; in unserer Geschäftsstelle abgeholt Monat 65 Pf., Mk. – Druck und Berlag der J. M. Beck'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, herborn.

Anzeigenpreise: Die kleine 6-gespaltene Anzeigenzeile 15 Pf., die Reklamenzeile 40 Pf. Wet unverschaderen Wiederholungs-Aufnahmen entsprechend dilliger; für umfangreichere Aufträge günstige Zellens Abschlüse. Offertenannahme od. Auskunft durch die Geschäftsstelle 25 Pf. Annahme kleinerer Anzeigen die 10 Uhr vormittags, größere tags vorber. Geschäftsstelle: Kaileritraße 7. – Fernsprecher: Nr. 20.

Mittwoch den 18. April 1917.

73. Jahrgang.

Nach Stockholm.

4 Hhe in

gegen b farten b

He bon P

Birler

riedo

O Hite ben &

ogu

delares

lassen

ildg. i. Ha en-Priifm

Bedings Jahrigens th, Aufter

kommere i ndolsfäcker rach, (szó.

Bests b

irektions ersität. In ıg.

esuc

mpenfa

i) wei

II, Au

rage -1

Schmil

achfen te

er erban

er, 64

Hirle

ertaut.

spari, L

er-W

Gesal.

e Made

girm

netog 1

& frunte

licher betro

sem.

ied Go

inder.

mir b

annes

im Nati

hramin

inham

ığt

Sport.

mben Kreise ber europäischen Sozialisten Art Reisesieber befallen, und das merk-ist, daß sie alle dem gleichen Liele zustreben. Sauptitadt hat es ihnen angetan. Bald herrn Scheidemann, bald von Dr. Victor gien, daß sie sich nach Stockholm auf den baben, wo sie außer mit schwelischen auch und norwegischen Barteifreunden zu-Jeht ist der hollandische Sozialisten-Troelstra nach Stockholm ausgebrochen, derweise Gesimmungsgenossen aus Italien, und Frankreich antressen wird, für die die allerdings nur Durchgangsstation ist, barauf abgesehen haben, bis zu ihren nessgenossen nach Betersburg vorzubringen ihre Varteis und sonstigen Bflichten fland aufzustären. Man barf vermuten, mgesehrt Bertrauensmänner der gleichen Betersburg nach Stockholm pilgern, die Möglichseiten einer allgemeinen Ausselbert vielleicht auch um die aus indres meilern; vielleicht auch um die aus jahre-mung endlich der Heimat wiedergegebenen umde von Stockholm aus einzuholen, von fört haben, daß sie das Entgegenkommen der reierung in Anspruch nehmen nuchten, da d England ihnen die Rückehr nach Russland en wollten. So wird Stockholm ein wahrer ber europäischen Solialisten, und alle Welt mit der Frage, was das wohl zu bedeuten

mo Sozialisten miteinander ratschlagen, da ithe im Bordergrunde ihrer Gedanken; jest de Geißel des Krieges seit Jahren über lusiet. Und daß der unerwartet große Ersolg u Revolution ihren Eiser noch ganz be-m mußte, versteht sich von seldst. Bon der Nehr-er die ju diesen Tagen die ichmedische hauntn, die in diefen Tagen die ichmedifche Sauptbaben, bari man ohne weiteres annehmen, Tat der brennende Bunich dorthin geen ganzen Einfluß in die Wagschale des dieges und seiner furchtbaren Berherungen n. ihnen dabei in den Arm zu fallen? Wohl ungewöhnliche Erscheinung, daß nicht die sismänner sei es der friegführenden Länder, tralen, fondern unbeamtete und unverantfich ans Werf machen, um geprüften Kationen den Frieden surüd-über es handelt sich dabei um eine deren Lösung sich Monarchen und Minister zehlich bemüht haben. Wollen sich nun die Uter an ihr versinden, so muß man sie ge-n, weil nicht mehr und nicht weniger als das m europäischen Bölkerfamilie babei auf dem Leitere und immer neue Opfer für die Fort-Krieges lassen sich nur dann rechtfertigen, Utel unbemutt geblieben ist, um ihn in Ehren bringen. Glauben die Borfämpfer des Weltinternationaler Grundlage, daß ihren Be-elingen könnte, was Kaisern und Königen 1 geblieben ist, so hat niemand das Recht.

ibnen auch nur bas geringfte hindernis in den Weg gu

legen. Eine andere Frage ist es dagegen, wie fie glauben bas heiß ersehnte Biel erreichen zu können. Daß sie zu-nächst unter sich, also unter den Führern der sozialistischen Barteien Europas, eine Berständigung über die Grundlagen des Friedens herstellen mussen, ehe sie mit irgendwelchen Borschlägen an die Offentlichkeit treien können, liegt auf der Hand. Schon diese Etappe birgt eine Fille von Schwierigkeiten, denn so international die Herren auch sind, so lange es sich um mehr oder weniger unverdindliche Allgemeinheiten bereicht is vortigeel ist dach ihr Denken und Köhlen ber handelt, so national ist doch ihr Denken und Fühlen beeinflußt, sobald es heißt su bestimmten Einzelfragen des Friedensschlusses Stellung zu nehmen. Das haben wir ichon bei den Sozialisten der neutralen Länder wiederholt erlebt, geschweige denn erst dei denjenigen der am Kriege beteiligten Mächte. Wir brauchen nur an die elsas-lothringische "Frage" zu erinnern, an die auch kein deutscher Sozialist irgendwelchen auswärtigen In-stanzen zu rühren gestatten würde. Wie es scheint, liegt den Stockholmvilgern zunächst daran, einen internationalen Sozialistensongreß zustande zu bringen, und zwar zum mindesten unter Beteiligung der deutschen und der russischen Gestimmungsgenossen. Das wäre für's erste ein bescheidener Ersolg; aber daran, daß die Entente-Sozialisten auch ihn schon mit allen Krästen zu ver-bindern bestrebt sind, kann man erkennen, daß der Sache bandelt, fo national ift doch ihr Denken und Fühlen bebinbern bestrebt find, tann man ertennen, bag ber Sache des Friedens mit ihm doch wohl ein fleiner Dienst er-wiesen wurde, der vielleicht eine Borstuse zu weiteren Fortschritten abgeben könnte. Scheitert dieser erste Schritt schon, mit dem man einer Berständigung näher zu kommen fucht, fo ergeben fich baraus die Folgerungen von felbft.

Bei dieser Sachlage nötigt nichts zu der Annahme, daß die eine oder andere Regierung hinter den Bemühungen der Sozialistendäuptlinge ihres Landes steht. Sie lassen der Serren gewähren und wünschen ihnen wohl auch den besten Erfolg. Wie sie sich selbst aber zu dem Ergebnis ihrer Zusammenkiniste stellen werden, läßt sich sein noch nicht voraussehen, und am allerwenigient sann davon die Nede sein. daß sie sich die Entscheidung über Erieg und Frieden von irvoendwelchen Vartestuhrern über Krieg und Frieden von irgendwelchen Barteifuhrern aus ber Said nehmen laffen werben.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Bel der Aberreichung des ihm vom Gultan gesandten Ehrensäbels durch den türkischen Bringen Bia ed din im Großen Hauptquartier hat Raifer Wilhelm die Zuversicht auf den Eudfieg erneut ausgesprochen. Bring Bia ed din erhielt den Schwarzen Adlerorden. Den Abend verbrachte er beim Generalfeldmarichall v. Sindenburg. Am Morgen barauf begab fich ber Bring vom Großen Sauptquartier gur Weftfront.

+ Wie ein Berliner Blatt melbet, haben sich die Waren-häuser Berlins gegen den S-Uhr-Ladenschluß erslärt. Sie wollen den 7-Uhr-Ladenschluß beibehalten, sowohl im Interesse ihrer Angestellten, als auch, weil es vorläusig im Interesse der Bollswirtichaft liege, nicht so viel Kaufigelegenheit zu bieten. Die Warenhäuser bereiten eine Eingabe an ben Bunbegrat por, ebenfo bie taufmannifden Berbanbe.

Ofterreich-Ungarn.

Ofterreich-Ungarn.

* Wie aus Wien gemeldet wird, sind wiederum zwei Minister zurückgetreten, Dr. Baernreither und Handelsminister Dr. Urban. In deutschen Barteikreisen wird dieser Schrift mit den Meldungen begründet, daß die Einbernsung des Reichsrates für den Plat erfolgen soll, daß aber mit Rüdsicht auf die Vorgänge auf dem Gebiete der auswörtigen Bolitist von den in Erwägung gestellten faiserlichen Berordnungen über die neue Geschäftsordnung des Reichsrates, die Reuordnung der nationalen Berbältnisse in Böhmen, sowie über die Festsetung einer Berbehrssprache abgesehen werden wird. Die beiden Minister waren in das Kabinett mit Zustimmung der deutsche bürgerlichen Bartei eingetreten, die auf diesen Reuordnungen besteht. Daher sahen sich die beiden Minister zum Rückritt veranlaßt. anlagt.

RuBland.

* Der Rampf swifchen proviforifcher Regierung und Arbeiterrat geht weiter. Auf bem Betersburger Rongreg ber Rabetten richtete ber Deputierte Maglow die heftigsten der Kadetten richtete der Deputierte Wastow die heftigsten Angrisse gegen den Arbeiterrat, der die Fortsetung des Krieges verhindere. Die größte Gesahr beruhe auf der inneren Berrüttung. Bald würden die Arbeiter seiern müssen, weil das Rohmaterial sehle. Wenn der allgemeine Staatshanshalt untergebe, seien auch die Errungenschaften der Revolution gesährdet. Die Frage des Krieges sei zurückzustellen. — Die Stockholmer Vertreter der russischen radisalen Sozialisten verössenstiehen über englische Intrigen zegen die Friedensneigung der Arbeiter. Die Sozialisten bestihen amsliche Dependen, in denen die russische Potichass beitzen amtliche Depeichen, in denen die russische Botichaft mitteilt, daß England in absehbarer Beit friedensfreundliche Sozialisten nicht nach Ruhland zurückreisen lassen will. — Miljukow rückte in einer neuen Erklärung merklich von seinen früheren Eroberungsplänen ab.

x Rach ber Betersburger "Arbeiterzeitung" bat die ruffische Regierung das englische Anfuchen, eine Anzahl Infeln in der Ofifee, und swar Maland, Ofel und Dago Inseln in der Ofisee, und swar Alaland, Osel und Dags mit weiteren Beseitigungen au versehen, abgelehnt. Die Regierung erklärte, daß die vorhandenen Beseitigungen in der Ostsee ausreichend seien, um Betersburg vor einer seindlichen Flottenossenste zu schützen. Die "Rowose Wremja" erklärt, daß von einer Gedietsabtretung russischen Bodens au Englind, da veren fürzlich Gerüchte umliesen niemals die Rede gewesen ist. Eine Regierung, die heute Land an Berdündete oder an den Feind abtreten wolle, würde sich seinen Tag länger bedaupten können.

Großbritannien.

Die Londoner Blätter mahnen nachdrücklich zur Sparfamteit beim Brotverbrauch. "Daily Mail" schreibt, der Mangel an Weizen sei eine nicht wegzuleugnende und schreckliche Tatsache, die zum Teil eine Folge der schleckten Ernte und zum Teil darauf zurückzuführen sei, daß der Schiffsraum infolge der Requirierung von Schiffen sur Armee und Flotte und infolge des U-Boot-Arieges abgenommen habe. Nur wenn man sich streng an die vorgeschriebene Rationierung halte, könne man hoffen, den Feind zu besiegen. Nach weiteren Nachrichten hat das Stehen nach Brot in England begonnen.

* Mehrere angesehene englische Blatter außern bie

Erbinnen von Reidjenbadj.

Roman bon Zeo Rufter.

(Rachbrud berboten.)

Augen fcimmerten feucht. Bewegt hatten bie

auf die beredte Fürsprecherin.

sichengeld", fuhr Giselo fort, "habe ich der ivfort gegeben, Bapa, und für das übrige im gutes Bäterchen — nicht wahr?"

entgegnete der Millionar mit ernstem Kopf-gibt viel Unglitä auf Gottes Welt! — Dein meis es auch immer aufzustöbern. Dreihundert von eine ganz erflectliche Summe, doch wenn belfen will, so tue man es ordentlich oder at. Mit breihundert Mark aber ist den armen noch nicht geholsen — es bedarf mehr, und nicht gebe, so könnte mein Giselchen ja keine

wind ging nachdenklich su feinem Sefreidr, auf und entnahm demfelben swei Banknoten,

in Kind", sagte ex, "geb und trodne die Ungläcklichen."

Mart?" rief Gisela freudig erstaunt. "Tausend dur guter, himmlischer Bapal — Nun will aleich selbst hingehen und die Armen aus aleich selbst hingehen und die Armen aus erze reisen! — Oh, wie macht mich das io bieu, liebes Bäterchen, ich danke dir tausendin. Mama, sum Essen din ich zurück!"

"Mama, sum Essen die destalt, glücklich, dir formen

in tonnen. des ichauten die Eltern dem iconen Madchen freudestrablendem Antlit davoneilte, um de an tröften. — Wie ein hehrer Schuts-lese sierliche Mädchengestalt in der Be-lends erscheinen, für die Armsten die ver-tehr des Kinderglaubens an die guten

an ihr doch einen Schat, Frau, wie es dies Kind verdient es, so glücklich zu glücklich macht!" bemerkte der Millionär.

Frau Schwind erwiderte mit nachdenflicher Miene:

nund doch will es mir scheinen, als sei sie nicht so recht von Herzen froh. Früher war sie ganz anders — sie sieht auch etwas blaß aus, und ich änglige mich sakt! Berstohlen lächelnd antwortete Herr Schwind: "Ja, ja, ich hab's auch schon bemerkt, sie ist nicht mehr wie sonst! — Und — merkwürdig! — Seit wir unser Landhaus im Rheingau verlassen, ist sie weit eruster, nachdenklicher geworden und . . .

— bemerkte mit selbstzufriedenem Lächeln Herr Schwind. Einen Augenblick sann die forpulente Dame nach, dann rief sie erschreckt: "Du dentst doch nicht an den — Forstfandidaten?!"

Lächelnd nidte Berr Schwind; er mußte icon im voraus, daß jett eine aufgeregte Rede seitens seiner Gattin folgen werde, wußte auch, daß es damit nicht gar so schlimm sei und sie schließlich doch nachgeben werde.

In der Lat begann die aus ihren süßesten, hoffmungsreichsten Träumen gestürzte Mutter, ganz entsest ihrem Gatten flar zu machen, daß es unmöglich sei, Gisela mit einem so einsachen, bürgerlichen Manne zu verheiraten. Ruhig hörte Herr Schwind seine Frau an. Als sie endlich

erichöpft innehielt, sagte er gelassen, por sie hintretend ernst: "Du willst unser einziges Kind also lieber unglücklich, mit bleichem Geficht und verweinten Augen feben, als fie biefem braven jungen Manne verheiraten? Er ift Forsttandidat, tücktig in seinem Fach und hat die besten Ausssichten, was sehlt dem Mann? Bermögen. — Run, wir bestigen es, und ich denke wir wenden es dazu an, unser einziges Kind glücklich zu machen. Eine achtbare, bessere Familie sinden wir für Giselas Zukunst nicht; in meinen Liugen wenigstens wiegt diese all' deine Adligen reichlich auf, die unserem Kinde doch nur um des Geldes willen den Dos machen. — Bastal —

"Aber woher weißt du denn das alles, Mamn? — Hat denn Gifela dir es anvertraut — dir, ohne ihrer

Mitter ein Bort bavon su fagen VI" - fragte Frau Schwind nicht ohne Eupfindlichteit.

Alber liebes Kind, um das zu wissen, bedurfte es doch wahrlich nur meiner beiden gesunden Augen, mit benen ich fab, wie es um die jungen Leutchen ftand

Ja, aber warum erklarte fich denn der junge Mann

Weil er nicht den Mut hat, um die Erdin einer Million zu werben. — Ich glaube fest, daß, wenn ich statt zwanzigtausend Taler heute mein ganzes Bermögen

verloren hätte, er wäre sehr bald gekommen, ims um Giselas Hand zu hitten."
"Glaubst du das wirklich? Za, er icheint wohl ein guter Mensch zu sein, hübsch ist er auch und ganz geeignet, einem jungen Dinge den Kopf zu verrücken. — Ra, ich werde mal mit Giselchen darüber reden."

"Eu' das lieber nicht, Fran, ich will dir einen anderen Borschlag machen, laden wir Herrn Bauer, der ja bei uns eingeführt ist und sich ein Berdienst um uns erworben bat, jum Karneval ein, dam wird schon alles ins reine

Frau Schwind nickte lebhaft mit dem Kopfe zu dielem Borichlag ihres Plannes; ihr Wlutterherz sab schon mit Angst das blasse, verweinte Gesicht ihrer einzigen, vergötterten Lochter.

Ginige Bochen fpater mogte in ben alten, meift engen Stragen Kölns eine luftige, zu allen möglichen Karnevals-scherzen aufgelegte Menge, ein sternbesäter himmel leuchtete herrieder auf das bunte, lustige Gewirr; Equipagen brachen sich Bahn durch das Gedränge und aus den Bagensenkern blidten die abenteuerlichsten Gestalten und Köpfe. Bow einem großen, glänzend erleuchteten Gedäude hielten uns zählige Bagen, aus denen Masken im Kosium aller Zeiten und jeder erdenklichen Phantasie iprangen, jede einzelne und jeder erdenklichen Phantasie iprangen, jede einzelne vom Jubel ber neugierig verfammelten Menge empfangen. Es war ein Maskenball für die feinere Gefellschaft, an Großartigkeit und Glanz wohl kaum trgendwo übertroffen. Sine duntschimmernde, scherzende und ausgelassene Wenge ummelte sich auf dem glatten Parkett; ein neckendes Wort gab das andere; Suchen, Berfolgen und Hasigelassen verlieh dieser Gesellschaft den Anstrick großer, ausgelassen spielender Kinder, die aus allen Zonen, Beiten und Klassen zusammengewürfelt waren. icheinlich fet, falls der Gefebentwurf über die Berlange-rung der Barlamentsdauer großem Biberftand begegnet. Es ware für die Regierung imgünstig, falls sie das Parlament auflösen müßte, und zwar wegen der frischen Frage. Die konservativen Blätter verlangen schärferes Auftreten der Regierung in biefer Frage. Norwegen.

* Der Drud Englands und Ameritas auf Norwegen, bas unfere Feinde um jeben Breis aus feiner Reutralität bermisreißen wollen, muß ungeheuer fein, wenn Bjorn Bjornfon in einer Unterredung folgendermagen flagen muß: Jeder Norweger möchte neutral bleiben. Wir würden ein Eingreifen in den Krieg geradezu furchtbar empfinden, ebenso denken Schweden, Dänemark und Holland. Aber der ungeheure Drud Amerikas könnte uns zu zwingen versuchen, von unserer Neutralität abzugehen. England wird vielleicht auch versuchen, uns ähnlich wie Griechenland auszuhungern demit mir ihm assandbar molleneller. subungern, damit wir ihm gegenüber wohlwollende Reutralität bewahren. Aber der Begriff "wohlwollende Reutralität" ist ein grauenhafter Zustand. Sein Inhalt ist stets Doppesaungigkeit und hinterhältigkeit. Griechenland bietet uns dafür ein Beispiel in der ärgsten Form." Björn Björnson ist als gerechter Beurteiler der beutschen Sache bekannt. Aber nicht alle Belt in Norwegen benft wie er und man tut alfo gut, die Machenichaften Englands und Ameritas in Rormegen forgiam im Muge gu behalten.

Spanien. Bie über die Schweis gemelbet wird, ftellt eine amtliche fpanifche Mitteilung an die Breffe feft, bas burch eine neue Rote an Deutschland, bie abgelandt worben ift, die internationale Bolitit Spaniens in nichts geanbert worben. Das Ministerium Romanones fei die stärkste Garantie für die spanische Neutralität. Weiter gibt die Regierung bie von Deutschland binficitlich ber Danbels-beziehungen zwischen Spanien und ben Bereinigten Staaten angebotenen Bedingungen befannt, wonach die ameritanische Ausfuhr nach Spanien gestattet wird, felbft menn es fich um Kriegsbannware handelt, die jedoch von Spanien nicht wieder ausgeführt werden darf. Die spanische Ausfuhr nach den Bereinigten Staaten wird aber dem Brijengefes unterworfen.

Hfrika. x Die Stimmung in Sudafrita ift burchaus nicht fo englandfromm, wie der Burenrenegat Smuts fie in London ichilderte. Im füdafritanischen Barlament hat fich die Burenpartei gegen weitere Gutfendung von Schwarzen nach Europa zu Kriegs. oder anderen Zweden in icharster Weise ausgesprochen. Botha wurde vorgeworfen, daß er durch seine Politik ganz unsinnig und zwedlos eine mustergültige, zwillisatorische und kulturelle Entwicklung, wie sie von den Deutschen in Ostafrika gefördert worden sei, auf Jahrzehnte gehemmt, wenn nicht völlig zerstört habe. Sie könnten darin ebensowenig die An-zeichen eines Kamwses für Kultur und Bivilisation erkennen wie in der Tatjache, daß füdafrikanische Ein-geborene, deren Kulturzustand ja genügend bekannt sei, num mit einemmal Kultur und Sivilisation in Europa follten forbern belfen. Hus In- und Ausland.

Berlin, 17. April. Der zweite Cohn bes Bringen Decar von Breugen und feiner Gemahlin, ber Grafin Ino von Ruppin, erhielt in ber Taufe, die vor einiger Zeit im engften Kreife ftatifand, ben Namen Burchard.

Bertin, 17. April. Den Gene Jen der Infanterie & D. b. Gobler und Erfic. v. Sointingen gen. Quene ist der Bersienstorden der Breubilden Arone mit Schwertern, dem General der Infanterie & D. Libmann der Rote Ablerorden 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern verlieben worden.

Berlin, 17. April. Die sozialdemofratischen Bartetführer waren beute vormittag zu einer Situng vereinigt:
es beißt, daß die österreichischen Reichstagsabgeordneten Dr. Abler. Dr. Renner und Seit aus Bien bier eingetroffen find, um Besprechungen mit ihren Berliner Freunden qu

Wien, 17. April. Die Einberufung des Reichsrats ift für die Mitte des Mal in Aussicht genommen.

Genf, 17. April. Der danische Sozialift Borgsberg ift an ber ruffischimwedischen Grenze in Torneo verbaftet worden, als er nach Rufland wollte. Die der Temps" erfauternd erflart, gelte Borgsberg als deutschfreundlich.

Amfterdam, 17. April. Billon ertieh eine Broffamation, in der alle Bewohner der Bereinigten Staaten, Burger wie Fremde, por staatsteindlichen Dandlungen gewarnt werben, ba iede landesverraterische Tat und jede Begunftigung dazu streng bestraft werben.

Stavanger, 17. April. Der fransösische Munitionsminister Thomas ift Montag früh auf ber Reise von England nach Biugland an Bord des englischen Lorpedoboolsgersideres Cordesia" bier eingetroffen.

Potohama, 17. April. Der Morder ber Frau von Salbern, Gattin des in Tfinglau gefangenen deutschen Kapitanleutnants gleichen Ramens und Lochter bes Staats-sefretars von Capelle, ist verhaftet worden.

Merito. 17. April. Carranga bat den Kongreß eröffnet, ber feit bem Jabre 1913 nicht mehr gufammengetreten mar

Verpflichtet Nordamerika lich nicht?

Rein Anichluß an das Londoner Abtommen.

Mit liftiger Borausficht brachte England feinerzeit bie Berbundeten bagu, im fog. Londoner Abkommen die Berpflichtung zu unterzeichnen, nach ber niemand von ben alliierten Staaten Conderfrieden mit Deutschland ober den Mittelmachten schließen burfe. Co verstärfte fich die Moglichkeit für die Briten, ihre in ben Arieg gegen Deutsch-land gehebten Berschworenen möglichft lange für sich bluten ju laffen, dann aber bet irgendeinem endlichen Erfolge felbst ben Rahm abzuschöpfen. Ratürlich erwartete man jest in London den Anschluß Rordamerikas an das Londoner Abkommen. Diese ichone Soffnung scheint sich aber nicht an verwirflichen. Die "Morning Bost" wird pon ihrem Korrespondenten in Bashington wie folgt in-

3d erfahre, bag ber Brafibent nach forgfältiger aberlegung gu bem Schluß gefommen ift, daß es unpolitifc fein wurde, wenn die Bereinigten Staaten ben Lons boner Bertrag mitunterzeichneten ober eine formelle Berpflichtung eingingen, mir mit Buftimmung familicher Allfiterten Frieden au fcbliegen. Gine folche Abmachung murbe für Amerita nur dann bindende Rraft haben, wenn fie bie Form eines Traftates erhielte. Es ware febr zweifelhaft, ob ein foliches Traftat, für beffen Ratifisierung eine Zweibrittelmehrheit im Senat notig mare, angenommen werden wurde.

In ben Bereinigten Staaten, die von ihrem Groß. fapital sum Rrieg gegen die europäischen Mittelmachte geswungen werben, weil die berrichenden Milliarbengebieter Einbuße am bisherigen Brofit ober gar Gefährdung bes ben Gegnern ber Mittelmachte gewährten Rredits befürchten, ist man ebenso früh aufgestanden, wie auf den englischen Inseln. Prafident Wilson als Diener der Be-fehle aus den Großsinanzierkreisen deuft nicht daran, sich au unübersehbaren Arbeiten zu verpflichten. Seine Auf-gabe ift es, den amerikanischen Brofit sicherzustellen ober zu vermehren, darüber hinaus geben seine "Bflichten für die Menschlichkeit" — so heißt es ja wohl — nicht. Aber die Menichlichkeit" - fo beigt es ja wohl man fann auch vermuten, die ganze Aftion Wilsons bient nur bazu, geheime Bashingtoner Abmachungen mit ben Westmächten zu verschleiern — was soll im Lande der un-begrenzten Möglichkeiten und bei einem solchen von edler Gesinnung und Granatenverdienste fast platenden Regiment nicht möglich fein?

Wilfond Ermahnungen.

Der Prafident richtet einen langen Aufruf an feine Mitburger, benen er sunächst nochmals ben beuchlerischen Spruch vorbetet, man beginne gu tampfen für die Rechte ber Menschlichkeit, ben zukünstigen Frieden und die Sicher-heit der Welt. Also milfe das Bolf sich bemühen, über-fluß an Lebensmitteln zu beschaffen, nicht war für Nord-amerika, sondern auch für die Bundesgenossen in Europa. Schiffe mußten gu Sunderten hergestellt werben, bamit die Armeen in Europa gesteidet und ausgerüstet werden können, ebenso Munition, Eisendahnschienen usw., Bieh must geliesert werden. Besonders werden die Farmer ersucht, sie eine gute Ernte an sorgen. Der Sandel durfe nicht zu viel verdienen, die Eisendahnsbesitzer micht zu viel verdienen, die Allendahnschieren michten die Bahnen in Gang halten, die Munitionsfahrikanten eifrig am Werke bleiben. Zum Schluß fordert Wilson auf, sparsam zu sein und sich einzuschränken.

Man braucht nicht zu bezweiseln, daß die Munitions-bersteller Wilsons Ratichläge beherzigen werden, abet Großhändler und Industriekunge werden verständnistung lachein bei ben Worten. Sie wiffen, Wilfon meint nichts anders als die Fortfehung ber bisher ichon mabrend bes Rrieges befolgten nordameritanischen Moral, fich möglichft weiter su maften am Blute ber europaifchen Schlachtfelber.

während dieser langen Trennung. Früher, als ich hoffen durfte, sehe ich Sie mun wieder, und wenn ich in einigen Tagen Köln verlassen muß, bann mochte ich bas befeligenbe Bewuftfein mit mir nehmen, in Ihren Gebanten gu leben, wie Gie in ben meinigen.

Destig wogte die breite Brust des Bilgers — er konnte es nicht länger bergen, was in ihm arbeitete und ihn sum Sprechen drängte. Wit bebender Stimme suhr er fort: "Gisela, ichelten Sie mich töricht, weisen Sie mich entrüstet von sich — doch ich kann länger nicht das Gesühl verbergen, welches mich ganz erfüllt: Gisela, ich liebe Sie, wie ich nie geahnt, daß man lieben kannt — Rur ein Wort, Gisela, mur ein Blick, der mir Gegenliebe kündet — oh hittel"

Die seligste, bis dabin ihr ganz unbekannte Wonne burchzitterte das junge Mädchen. Es fühlte die klebend auf ihm ruhenden Augen und mußte ausbliden zu ihm,

auf ihm ruhenden Augen und mußte aufbliden zu ihm, mußte ihm sagen, daß sie ganz ebenso süble wie er, daß sie schon lange — lange ihn geliebt. Und doch war es ihr, als versagten Lunge und Lippen ihr den Dienst. Endlich aber flüsterte sie leise — ganz leise, daß Köpschen tief gesenkt: "Wein Wax, ich siebe dich!"

Die beiden jungen Derzen ichwelgten num im Glück in der berauschenden Seligkeit der ersten Liebe. Sie sahen und hörten nicht, was um sie vorging; hatten sie sich doch jeht so viel — so unendlich viel zu sagen! — Endlich aber dachte Gisela an die Eltern. Sie sprach dem Geliebten Wart zu und sagte ihm, daß weder ihr Bater noch ihre Watt au und fagte ibm, daß weder ihr Bater noch ihre Mutter sie wissentlich elend machen wurden.
Alls bann wenige Stunden später das Schwindsche

The dain weinge Sintoen ipater das Schibiolice Chepaar mit Gifela nach Haufe fuhr, da wußte auch der Bapa schon, das alles so gekommen, wie er voransgesagt hatte. Und als am nächsten Morgen Max Bauer bet seinem Besuch ihm von seiner Gisela sprach, da umarmte er den Glücklichen und beide Eltern gaben dem jungen Paare ihren Segen. Selbst Giselas Mutter war vollständig glücklich und zusrieden, wenn sie auf das schöne, inverwässe heiters Voor Flicke tugenbliche, beitere Baar blidte.

(Fortsetung folgt.)

Deutschenverfolgungen in Buenos Einstweilen bat ber von der nordamerifo proflamierte Rampf fur die Gefittung und Bi erfte Blute in Argentinien gezeitigt. Der geringere Bobel ber Sauptfladt feste eine Deut gung in Sene.

Gine Rundgebung endete bamit, baf ber ichiebene Uniprachen gur bochften Erregung . Straffenpobel burch die Straffen tobte mit "Tötet Die Dentichen !" Gie fturmten Die beutie fchaft und bas Ronfulat und ftedten fie in wurde bas Gener balb gelofcht. Alle Die Boliger, Tam es ju beftigen Rampjen, wobei eine große fonen berwundet wurde.

Argentinien bat fich bem Berolberuf Birüberh upt noch nicht angeschloffen. Trobbem feinem Boben, wie man fieht, der erfte Borber ben Brafibenten in Wafbington gewunden. Weitere Melbungen.

Rewhort, 17. Upril. Man meldet amtlich, befahungen ber beutiden Schiffe zu verschiebene berangesogen merben follen.

Amsterdam, 17. April. Bie aus Bafbington wird, hat Marineielreiar Daniels angeordnet, bat felegraphischen Stationen, die nicht von ber Reg altet werden, für die Dauer bes Krieges außer fest merben.

Genf, 17. April. Sich fiber bas Brograms Buenos Aires einzubernsenben Bertreter Berkam fübamerikanischen Republiken auszulpred Maon, ber Bolichafter Argentiniens, für verfrüht; aber, bat Ergentinien nicht ohne zwingendste Grund tralitat verlaffen merbe.

Der Krieg.

Rachbem ber englische Durchbruchsperfuch nordlich an hindenburgs Siegfriedsstellung auf Teil ber deutschen Linien gescheitert mar, bie Frangosen auf bem Gubflügel versucht. ihr Biel nicht erreichen fonnen.

Die Riesenschlacht an der Hinne Der große frangofifche Durchbruchsber

geicheitert. Großes Sauptquartier, II.

Weftlider Kriegefcauplag.

heeresgruppe Deutscher Aronpring. Und ift eine ber größten Schlachten bes gewaltige und damit der Beltgeschichte im Gange. Seil bielt ummterbrochen die Fenervorbereitung mit und Minenwerfern an, durch die die Fransola nie erreichter Dauer, Masse und Heftigfeil Stellungen sturmreif, unsere Batterien fa unsere Truppen murbe su machen sum 16. April früh morgens sette von Sound Aisene bei Bethenn nördlich von Reims der Front von 40 Kilometer mit ungeheurer Wucht von Infanteriefraften geführte und durch Rachschul ferven genährte, tief gegliederte französische Dur angriff an. Um Nachmittag warf der Franz Massen in den Kampf und führte starte Massen an. ein Ramps und sührte starte angrisse gegen nusere Front swischen D Condé sur Lisne. Bei dem heutigen sie der die Stellungen einebnet und breite siest felder schaft, Wertendigen mehr möglich. Der Rampf geht nicht eine Linie, fondern um eine gange tiet Befestigungsnone. Go mogt bas Ringen porberften Stellungen bin und ber mit bem wenn babei Kriegsgerat verloren geht, leben su fparen, den Feind durch schwere blutige Ba scheidend zu schwächen. Die Aufgaben find ban trefflichen Führung und der glangenden Taple Truppen erfüllt:

Mm geftrigen Tage ift ber große frangufild brucheverfuch, beffen Biel febr weit geftedt war, find bie blutigen Berlufte bes Feindes fehr ich 2100 Gefangene in unferer Dand geblieben!

Bo der Gegner an wenigen Stellen in Linien eingedrungen ist, wird noch gekampst; miche Angrisse sind au erwarten. — Hent ist der Kamps in der Champagne awischen Bru Anberive entbrannt; das Schlachtseld dehnt sich der Dise dis in die Champagne aus! Die Inden kommenden schweren Kämpsen voll Bertre

Bom übrigen Beften, Often und Balfan ift!

Der Erfte Generalquarttermeifter Buben

Weien, 17. April. Der amtliche Deri

Die Zerstörung von St. Quentin

Seit dem 7. April vormittags wird St. Samehmender Stärfe von feindlichet Artillerie alle beschoffen. Bunächst erhielten Feuer Rocourt (E. St. Duentin), das nordweitlich davon gelegen daus, die Insel Borstadt, die Gegend an Verme und um die historische Windomible dem 8. nachmittags verteilt sich das Feuer lich anch auf die übrigen Teile der Stadt. öffentliche Gedäude und zahlreiche Privat- und bäuser wurden durch die Beschiebeng starf milwelm 8. erhielt der Justispalass über 12 Trest das Denkmal auf dem "Alas vom 8. Ottobe am 9. trafen zwei Schulz das Wuseum Leandie Rathebrale wurde durch fünf Trest die Kathebrale wurde durch fünf Trest beschädigt, ebenso das Latour-Denkmal. Stanliegt dauernd auf dem Markt, so daß die Berlitzbeaters und des ehrwürdigen Kathauses mur ein Theaters und des ehrwürdigen Rathaufes mit 6 der Beit bilbet.

Die Uberlegenheit unferer Fliege Un der Bestfront haben unfere Flieger trot ichlechten Wetters fich den Gegnern wid überlegen gezeigt. In Luftlanufen wurden 11fer zeuge abgeschoffen, mabrend wir nicht ein einzu Es ist bemertenswert, bas fast alle ber abgeichole lichen Flugzeuge Spad-Einsiterfind. Der Spad il Kampf-Flugzeug unserer Gegner, dem Nie geberlegen; die feindlichen Flieger hatten Leistungen die größten Hoffnungen gesett die Kerluste der letten Zeit ohnehin nied Stimmung wird nicht zuversichtlicher werden

Ein schlanker, graubartiger Bilger lehnte a Saule. Das lange, wollene Bühergewand umichloß in reichem Faltenwurf jugendlich traftige Formen, und die lebhaft blivenden Angen verrieten, wie wenig dieser graubartige, glauföpfige Bilger sich in die von ihm gewählte alte Rolle zu schien wußte. Jede einzelne der Damenmasten ließ er mit prüfendem Blid an sich vorüberschwirren, und mit halbem Ohr nur vernahm er die frommen Borte, welche die Abermutigen ihm von Beit gu Beit guraunten.

Bwei sierliche, duftige Gestalten schwebten fett an ihm vorbei; lebhafter bligten die Augen des Bilgers. Da wandte eine der elsengleichen Erscheinungen — eine Feen-

tonigin — sich nach ihm um.
"Sie ist es!" jubelte es in ihm auf, gleich als habe er ein lange schon ersehntes Biel nun erreicht. Er eilte the nach und vertrat ihr ben Weg.

Die Losung war gesprochen und glücklich gingen Bilger und Feenkönigin Sand in Hand.
"Unter Tausenden hätte ich Sie herausgesunden, Giselal" sagte Max Bauer, der alte Bilger.
Sie antwortete nicht, doch ihre seine, kleine Hand sitterte leicht in der seinigen. Ein Bonneschauer durch-bekte die invendlich böstige Gestalt des Faristandidaten.

bebte die jugendlich träftige Gestalt des Forstrandidaten. Und haben Sie Ihr Bersprechen erfüllt und zuweilen meiner gedacht, Gisela?" fuhr er, nachdem sie sich in der Menge verloren batten, fort.

"Ich balte stets, was ich verspreche", entgegnete sie seise und unter der Waste tief errötend, setzte sie hinzu — "ich konnte eben nicht anders: Ich babe sogar ost — recht

oft Ihrer gedacht!" "Sie kounten ja auch nicht anders, Gifela, benn all' meine Gedanken, mein Bers, mein ganges Sehnen war anausgesetzt bei Ihnen! - Rie ist ein Winter mir so lang geworden als diefer; fo wie ich als Rind die Lage gablte bis jum Weihnachtsabend, io berechnete ich jest die Tage, die Stunden bis jur Wiedertehr des Frühlings, die ja für mich gleichbedeutend war mit Ihrer Rüdlehr."

Borten, bas icone Lodentopichen gur Erbe geneigt: ein leifer, gang leifer Drud ibrer Sand mir lieft Mar erone aum mit ihrer neuesten und besten Maschine

Der a-Boot-Krieg.

engen perlantet, daß der Dampfer "Bero" (1143) ger englischen Linie L. Wilfon, Sons u. Co. aus o Baffagieren verfentt morben ift. -

gen. 17. April. Der normegifche Dampfer "Baris"

17. April. Ein Dampfer brachte 18 Mann von Kordies persensten Dampfer Leonore' ein. Ein wiedobootsgerstörer teilte mit, er sei drei Rettungsmei versentien norwegischen Schiffen begegnet dis an die Territorialgrenze begleitet.

den 17. April. Ein vermistes Boot des versentten Schoners "Fremad 1", in dem sich acht Mann nachdem es 36 Stunden auf dem Meere geson der schwedischen Bart "Magda" gerettet wurden bier gelandet und erflärten, daß die 18 U.Bootes vollkommen korrest ausgetreten set.

17. April. Unter Beltung bes Abgeordneten ein gemeinfamer Flugdienft bes Bernanbet worben.

Moril. In Madrid wurde ein Absommen burch welches Spanten sich verpflichtet, Ers b zu liefern, wofür England als Gegenleistung underttausend Tonnen Kohle nach Spanien ein-

17. April. An der Westfront sind portugiesische einzetrossen. Andere Kontingente, die augenblicklich magebildet werden, sollen demnächst in Frankreich

17. April. Lenoir, der Abgeordnete von Reims, bie bie Beutiden die Stadt infternatisch beichlehen, bele iedoch respektieren. Geit der neuen Bestade nur ein einziges Gelcos die Abtet Saint

Das hentige Mexito.

men Reihe von Kevolutionen die Birtichaftstrife, die mden hatte, einem gesunden regelmäßigen Geschäftsden war und Handel und Wandel sich entschieden waber Linie besunden hatten. Man darf aber nicht laß all das Kunterbunt, das im Londe in den ein geherrscht hat, und das im wesentlichen auf e der Bräsidentschaftstandidaten aurückulähren trembe Känfe verursacht worden ist. Herr Wilson in auf Roten, und seine Regierung machte die n Rachbarlande durch Drohungen und diplomatische, benen natürlich nur selbstücktige Zweste aum, noch verwickelter. Vis zur Abdankung des alten Dias, der ein Menschenleben hindurch Reziso mit der regiert hat, konnte das Land als mustergültiges gelten: das Wirschaftsleben blübte damals von die wehr auf, und die Finansen waren — sür mittels

m Hier Baise dursen in der gleichen Seit aus in Hier ausgaufen. Der Elienbahnverkebr it der men Kulturstames, wenn er auch mit den europäischen die vorwiegend Industriestaaten sind, nicht verglichen die vorwiegend Industriestaaten sind, nicht verglichen die vorwiegend Industriestaaten sind, nicht verglichen die vorwiegenden und Verniprechperkehrsind in den kaniumer mehr ausgebaut worden. Die Inanzen des die Mräsident auf den die Merstenung geraten, da die regelmäßigen sehlten. Trobdem beliefen sich die Staatsnach dem Boranschlag von 1914/15 auf 145 Milsten dem Benen allerdings um 7 Millionen böhere Eussteinden. Es besteht dem Ramen und dem des Gesebes nach eine Dienstosicht im Kande, wat nie gehört, daß sie wirst dur frund 30 000 läht; auf Kriegszeit wird die mobile Armee erster u 60000 Mann gebracht, während die zweite Reserve und betragen soll. Das Heer ihm Mantergemehren die Kriislerie versägt über eina 230 Geschühe und Schnellseuergeschübe angeschaft worden sein. Ischneim mit Sicherheit als vorhanden perden 1 Schulichis, 6 oder 7 Transportdampser, und 1 Segeljchis; wie es beist, sind sest auch Lorpedoboote bestellt worden. Versehrstruppen

waren 1918 noch nicht vorhanden. Der Soldat ist im allge-meinen brauchbar und tapfer. Sobald die frisenhaften Ju-stände, die unter den früheren Bräsidenten und Gegenvräsidenten den Gesundungsvrozet des Landes beumten, einer Reuordnung, wie sie von dem taffräftigen Präsidenten Carranza angestrebt wird, gewichen sein werden, dürsten für Meriko die guten Zelten, die es unter Borsirio Dias erlebt hat, rusch mieberfebren.

Bismarck und die "Entente".

Ein Brobden vom Sumor bes Mitreichstanglers.

Tagtäglich fast findet man jest in den Tageszeitungen bas Bort "Entente". Was man barunter versteht, dürfte jeder Beitungsleser wissen, und daß man sächnter vertegt, durste jeder Beitungsleser wissen, und daß man sich stillschweigend geeinigt hat, den französischen Ausdruck mit "Berband" zu überseben, ist gleichfalls bekannt. Diese Abersehung trist num zwar den Sinn des Wortes, schöpft ihn aber nicht restlos, denn "Entente" heißt eigentlich "gutes Einverständnis", was mehr oder weniger iein kann als "Berband". Wie dem aber auch fein mag, es bleibt für uns bet

Das man jedoch auch in früheren Jahren schon hin-flebtlich der Berdeutschung der Entente" in einiger Ber-legenheit war, geht daraus hervor, das einmal auch Bismard gefragt wurde, wie er das Wort ins Deutsche übertragen murbe, und amar wer es feine eigene Tochter, bie Gröfin au Ranhau, die ihn barum fragte. Der Fürft bie Gräfin zu Ranyau, die ihn darum fragte. Der Fürst beantwortete die Frage in der humorvoll-drastischen Weise, die ihm eigen war, wenn er sich in guter Lanne besand. Was du da fragit", sagte er, sist gar nicht so seicht zu beantworten. Wenn man wörtlich überssehen wollte, mütte man für Entents cordine", bersliches Einvernehmen" sagen; in Wirklichseit aber ist der Sinn ein dischen anders. Ich sam dir das am besten an einem Beispiel erklären. Du warst doch heut früh unten im Hose, als ich mit Nero vom Spaziergang beimstam, und saht, wie Diana an einem gewaltigen Knochen knabberte, und das ihr dieser Knochen ausgezeichnet zu schwecken sichen Rero hatte dies auch bemerkt, sprang rasch berzu und wollte sich des Knochens bemächtigen, was Diana sich natürlich nicht gefallen lassen wollte. Es was Diana fich natürlich nicht gefallen laffen wollte. Es entstand eine kleine Balgerei, bis ich baswischen-trat und die beiden mit ein paar fraftigen Sieben surücktrieb. Der begehrte Anochen blieb in der Mitte des hofes liegen, und Rero und Diana standen in einiger Entfernung und schauten voll Sehnsucht und mit begehrlichen Bliden nach ibm bin. Aber jeder ber beiben Surbe fürchtete die Eiferincht bes andern nicht weniger als meinen Stod, und darum blieben fie nach wie vor in scheuer Entsernung von dem Knochen, und keiner wagte sich an ihn beran, um ihn für sich zu ergattern. Siehst du, Kind, das etwa nennt man in der diplomatischen Belt eine "Entente cordiale"!.

Wenn man die "innigen Beziehungen", die zwischen den "Berbandsmächten" bestehen, näher ins Auge füßt, wird man sinden, daß auch sie nur auf Futterneid ge-gründet sind, und daß Bismards Erläuterung des Wortes Entente" auch heute noch ober vielmehr gerade heute noch

autrillt.

Volks- und Kriegswirtschaft.

Volks- und Kriegswirtschaft.

* Borschieften und Höchstreise sie Ginsachter in Breußen. Zu der Berordnung des Reichstanzlers über Bier vom 20. Februar 1917 sind durch die zuständigen Ministerien Ausstührungsbestimwungen für das Königreich Breußen ergangen. Untergäriges Bier, dessen Stammwürzegehalt weniger als 6 % an Extrastiossen enthält, darf nicht bergestellt werdeen, tedoch ist es den Landeszentralbehörden vordehalten, die Seritellung von untergärigem Einsachter, dessen erstellung von untergärigem Einsachter, dessen der Stammwürzegehalt 5 % oder weniger an Extrastisossen enthält, zuzulassen. Um eine weitere Stredung des Bieres, die namenslich im Interesse der Bertorgung der Arbeiter der Ristungsindultrie mit Bier während des Sommers erwänlicht erscheint, zu ermöglichen, ist für Kreußen durch Anweisung der zuständigen Minister die Derstellung von Einsachdier, desemein zugelassen. Dieses Bier darf jedoch nur unter der Bezeichnung Einsachbier in den Berkehr gebracht werden. Rach der Berordnung über Bier darf jedoch nur unter der Bezeichnung Einsachbier in den Berkehr gebracht werden. Rach der Berordnung über Bier darf beim Berkauf durch den Herordnung über Bier das bei in der Berordnung bestimmten die Einsachter in Tässen der in Gassen Bertiebnen die Bier nicht übersteigen. Die Regierungsprässenten sim Metwerfauf worden, niedrigere als die in der Berordnung bestimmten Döchipreise für Bier seitzusehen. Die Indaber von Gast und Schankwirtschaien sowie von anderen Betrieben, die Bier offen oder in Flasichen oder anderen Geschen im Kleiwertsuf abgeben, sind nach der Berordnung über dier verrösichtet, durch beutlich sichtbaren Anschlag in den Sitzlichaftstäumen und Bertaufsstellen die Bertaufspreise in den zum Ausschant oder Berordnung über dier offen oder in Glaschen Breise nicht übersichen, und bürsen die angelündigten Breise nicht übersichen. fdireiten.

Aus Rah und Fern.

herborn, ben 17. Abril 1917.

Mertblatt für ben 19. April. Connenaufgang 627 Mondaufgang 800 Monduntergang

Sonnenuntergang 256 Bhiliop Welanchthon gest. — 1824 Englischer Dichter Lord Boron gest. — 1881 Staatsmann Disraeli, Earl of Beaconsfield, gest. — 1882 Charles Darwin geit. — 1885 Afrikarelischer Gustav Rachigal gest. — 1906 Französischer Thosfer Vierter Gurie, Entdeder des Radiums, gest. — 1916 Generalfeldmarschall Colmar v. d. Gold wird Führer der ersten türsischen Armee (gest. am gleichen Tage 1916 in seinem mesopotamischen Dauptquartier). — Für Tunis und Algerien wird der Kriegszustand verfündigt. — 1916 Trapezumt wird von den Russen besehrt.

Derzengerpreise für das Obst der Ernte 1917. Die Reichstelle für Gemüse und Obst hat jest die Erzengerpreise für Obst aus der Ernte 1917 sestgeset. Sie betragen je Bsund frei Berladeort: für Erdbeeren 1. Wahl 55 Bs., 2. Wahl 30 Bs., Walderdbeeren 1 M., Johannisbeeren, weiße und rote 30 Ps., schwarze 40 Bs., Stackelbeeren, reif und unreis 30 Bs., simbeeren 50 Bs., Blaubeeren 25 Bs., Preiselbeeren 35 Bs., saure Krichen 20 Bs., süße Kirschen, weiche 25 Bs., große harte 35 Bs., Schatten morellen 40 Bs., Glassischen 45 Bs., Reineclauben, große grüne 30 Bs., Bslaumen 25 Bs., Wirabellen 40 Bs., Waspflaumen, Bauerupflaumen, Thüringer Bslaumen, Vanspflaumen, Bauerupflaumen, Thüringer Bslaumen, Brennzweischen 10 Bs. Jür Apfel, 1. Gruppe (Edelobst, über mittelgroß und ohne nennenswerte Fehler: 85 Bs. Gruppe 2: 20 Bs. D Erzeugerpreife für bad Obft ber Ernte 1917. Gruppe 8: 8 Bf. Bu biefer Gruppe gefforen: alles Schüttelobst, Ausschuß- und Fallapfel und Mostapfel. Bertauft ein Erzeuger sein gepflücktes Obst unsortiert, so wie es der Baum gegeben hat, aber ohne Fallobst, so kann er einen Einheitspreis verlangen, der aber den Einheitspreis verlangen, der aber den Einheitspreis von 16 Bf. für das Istund nicht übersteigen dars. Für Birnen: Gruppe 1 (Edelobst, über mittelgroß und ohne nennenswerte Fehler) 25 Bf.; Gruppe 2: 12 Bf. Wieren wissen genflickt auf fartiert und mittleren Die Birnen muffen gepfludt, gut fortiert und mittlerer

eirt und Gute fein; Gruppe 3: 6 Bf. Diergu geboren: alles Schüttelobft, Ausichug- und Fallbirnen und Doft-

2 Beniger Gebad für Reisebrotmarken. Die am 16. April d. 3. in Kraft getretene Herabsehung der Mehlration hat auch eine Herabsehung der gegen-märtig auf die Reisebrotmarken entfallenden Menge am Gebad sur Volge. Bom 16. April ab werben auf Reisebrotmarken nur 200 Gramm Gebad täglich verabsolgt. Gur jeben Tag ber Reife erhalten baber Reifenbe pier Reifebrotmarten. Die Lauffrift für bie Marten alten Mitfiers ift bis sum 15. Dai d. 3. verlangert worden, mithin find noch bis sum 15. Dai die Marten alten und die neuen Duftere nebeneinander in Geltung, pom genannten Lage nur noch die Marten neuen Dinfters.

We Gie bifentliche Beriammlung findet ant Sonntag nachmittag 31/2 Uhr im Bereinshaufe ftatt. Reichs-tagsabgeordneter Dr. Burdbarbt wird in diefer Berfammlung aber bas Thema "Belifrieg und Belilage" reden.

A Birfus Blumenfeld wird am Samstag, Sonn-tag und Montag im Saule bes hotels "Raffauer hof" einige Borftellungen geben. Das Brogramm ift beute auszugeweife im Angetgenteil beröffentlicht. Die Rachmittageborftellung am Sonniag bietet an Reichhaltigfeit basfelbe wie bie Abendborftellungen. Die Direttion veripricht wirflich gute Sachen borguführen, Sachen, Die in abnlichen Unternehmen großeret Sidote geboten werben. Birtus Blumenfelb bat bier einen guten Ramen und ift ben Borftellungen ein guter Befuch ju wanichen, jumal das Unternehmen durch den Rrieg ftart gelitten hat und ber Direttor erft bor turgem aus bem Gelbe jurudgefehrt ift.

Be (Gewerbliche Fortbilbungsichule.) Der Unterricht im neuen Schuljabre beginnt nach bem am Mone tag beröffentlichten Stundenplan Donneretag, ben 19 April. Alle Arbeiter (gelernte und ungelernte) im Alter von 14 bis 17 Jahren, die in irgend einem Gewerbe im Stadt-begirte ftanbig beichaftigt find, haben fich in ben fur fie fefigeletten Stunden puntilich jum Unterricht einzufinden. Die Schulbflicht beginnt fofort mit bem Anfange bes Arbeitsberhaltniffes, nicht erft nach bem Ablaufe einer vielleicht bedungenen Probezeit. Die Arbeitgeber haben jeden bon ibnen angenommenen fortbilbungefdulpflichtigen Arbeiter fpateftens am 6. Tage bet bem Schulvorftande jum Schule befuche anzumelben und ebenfo fpateftene am 8. Tage nach bet Enilaffung wieder abiumelden. Die Unterlaffung biefer Melbungen ift nach bet Ottsjagung ftraffallig.

Ran ichreibt uns: Bei bem jegigen Mangel an tunflichen Dangemitteln fommt in allererfter Linie Stallmift und Jauche als wertvollfter ftidftoffhaltiger Danger in Betracht. Rann man in einer Birtichaft weniger als 300 Datr. Stallmift pro heltar ju Rartoffeln geben, so muß man jum Runftbunger greifen. Es fieht aber jeht nur Kalt und einigermaßen Thomasmehl genügend jur Berfügung. Ralt nimmt bie Rartoffel gern und ift unbedingt notig. Bu beachten ift, bag Ralt nicht ju fpat gegeben werben barf. ba fouft ber Startegehalt ber Rartoffel-finft. Dem 40 %igen Rali ift ber Borgug zu geben vor bem Rainit, ba jenemt bas ichabliche Chlor beigemijcht ift. Thomasmebl ift nicht unbedingt notig, sin Beeinflussen des Stätlegehalts ift noch micht seigestellt. Stidkoff, d. h. Ammoniat, gibt man, wenn man es hat, reichlich. In den meisten Wirtsichaften wird es fich wohl nur um Stallmist und Kalt handeln. Dangergabe pro 1/4 heftar (gleich 1 Morgen) bei Ammoniat 40 Bib., bei 40 %eigem Kali 80—100 Biund, Thomasmehl 60 Rings Stallmist 70—80 Dite. Thomasmehl 60 Bfund, Stallmift 70-80 Ditr. Saatgut pro Rorgen beträgt 12-14 Bir. Anollen (ober 10 000 Stedlinge!). Bei ebentwellem Rangel an Saatgut ift nur eine Anbauweife ju ermabnen, Die fruber nur bei Bermehrung teueren und neu beschafften Saatgutes angemenbet murbe, bie Galich'iche. Bei ihr wird bas Feib fiber Rreug mit 1,2 und 1 Meter Enifernung marfiert, auf jede Rreugftelle eine gute Rnolle und berum ein Rrang bon Stallmift gelegt; bas Sange wird mit Erbe bebedt. Die berausfommenden Stengel werden wiederholt mit ber Sand fart auseinandergebrudt und mit Erbe bebedt. Ran erntet folieglich nicht mehr als bei anderen Anbauweifen, vermehrt aber bas Saatgut bis auf bas Achtzigiache! Als Saataut mablt man große Anollen mit gleichbielen Augen auf beiben Seiten aus.

Siegen. Der Regierungeprafibent ju Arnaberg bat bie Bolizeiftunde mabrend ber Sommerzeit fur Stabte auf 14 Uhr, für Landgemeinden auf 10 Uhr fefigefest.

Saffenroth bei Berborf. Die funf. und fiebenjabrigen Rinder des Bergmanns R. von hier hatten am Rain eines Feldes ein Feuer entfact. Dabet erlitten die Rinder so ichwete Brandwunden, baß für ihr Leben ju fürchten war. Beibe wurden nach Behdorf ins Krankenhaus gebracht. Inzwischen ift eines der Rinder an den Brandwunden ver-

Wiesbaben, 15. April. 3m Lanbesbaufe tagte beute nachmittag eine bom Lanbesamt für Bemafe und Dbft. verwertung einberufene Berfammlung, Die von Gemafeund Obfferzeugern aus gang Raffau außerordentlich fiart befucht war. An ben Berbandlungen, Die von Regierungs. prafident Dr. bon Reifter geleitet wurden, nahmen ale Bertreter ber beteiligten Staatebeborben teil Oberprafitent Bengftenberg-Raffel, Geb. Detonomierat Dr. Miller. Darmfladt und bon ber Berliner Lanbesgentralftelle Dr. Rath, Regiers ungerat Rrante und Landes Defonomierat Rapier. Diefer bielt einen langeren Bortrag fiber Die ffir bas tommenbe Jahr borgefebene Art und Beile ber Dofts und Gemilfeverwertung. Die Laudesfielle beabsichtigt für Obst und Go-muse teine Sochipreise jestzusezen, alle Waren sollen im freien Sandel umgeleht werden. Bei großen Abschluffen follen lediglich Schlubscheine ausgestellt werden, um fo die Sefifiellung ber Erfiehungspreife in ber Danb ju baben. Den einzelnen Gemeinden bleibe jedoch die Festsehung bon hochsibretien überlaffen. Anbau- und Rieferungsvertrage ber Gemeinden feien ber Bentralftelle ju übermitteln. Die Bertrage follen ben Berftellern bie bochften Bertaufspreife gemabrleiften. - Die mehrftunbige Befprechung, an ber fich sohlreiche herren aus Frantfurt, bem Abeingan, bem Taunuse gebiet und bem Laontal beteiligten, brachte noch eine Gulle auffidrenber Beantwortungen gestellter Anfragen. Es murbe u. a. ausbrudlich betont, daß bie Lanbesfielle ben Derfiellern

enos R rifani Der b ber b ing and

große ! obbem m Lorbeal

bentige in Br

Boliget :

diebener fbington et, daß ab er Recin außer 5

Berlanni Berlanni ulpreda exfrubt: e te Griffel verfud :

ng anidie c, haben t. Auch Hiene uch sper

rtier, 17. ewaltign . Seil ranzofer Geftigler

en fam Souph 18 der Bucht a iche Du r Fran chen A igen 8

te tiefe rteibigu nicht n Ringen tief lebenbi tige Ber

n Tapla rangoffa fi wat, # felte fdi ben ! tellen # mpft;

gelegement an bistindunglis Feuer Stadt.

ct. und Creft mither 2 Arcite Oftiober im Bean Archive Starting Start

Flieger

eger an mieder 11 feinste einziges geicholie pad inder pricare batten met nicht werben.

und Sandlern feine Schwierigfeiten bereiten, fonbern ihre Intereffen, fowett fie berechtigt feien, in jeber Beglebung forbern wolle. Bur Bermertung bes überfchuffigen Gemufes follen in jedem Orte Sammelftellen jur Abgabe an Bebarfs. gemeinden errichtet werben. Bon befonberem Intereffe mar Die Mitteilung eines Regierungebertretere, ber Die im Jahre 1916 bon einzelnen Bunbeeffaaten erlaffenen Doft- und Bemilfeausfuhrberbote für ungefehlich erfiarte.

Frantfurt. Das Frantfurter Beichnungsergebnis auf bie fechfte Kriegeauleibe belauft fich nach ben endgittigen Fefifiellungen auf 495 Millionen Mart gegen 895 Millionen bet ber fünften Anleihe. Die Gefamtfumme ber Frantfutter Beidnungen für alle feche Anleiben bat bamit 2226 Rill. Mart etreicht. Bie bon maggebenber Stelle mitgefeilt murbe, barfte bas Gesamtergebnis ber fechten Unleife bas ber fünften um eine febr beachtenswerte Biffer Aberfteigen.

O Billige Rinderfahrt anfe Land. Bahrend bes Rrieges wird ben Rindern auf ben Breufifch-Deffifchen Gifenbahnen die Bemubung ber britten Bagentlaffe in Eileund Bersonenzügen sum halben Fahrpreis der vierten Klasse gestattet. Auch den notwendigen Begleitern kommt die gleiche Bergünstigung augute. In Ausnahmefällen können anch Schnellsüge gegen den üblichen Zuschlag bemut werden. Boraussehung ist, daß es sich um hilfsbedurftige Stadtsinder handelt und die Versendung von einer Stadtseneinde aber einen Roblischeitsperie einer Stadtgemeinde ober einem Boblfabrisverein veranfialtet mirb.

o Brotfarten in Wertpapierbrud. Man fann fcon lange nach Magnahmen, um ben immer wieber verübten Brotfartenfalfdungen wirtfam gu begegnen. Rach mancherlei Bersuchen ift es nun der drudtechnischen Abteilung des Münchener Lebensmittelamtes gelungen, der Brotfarte das Aussehen eines Wertpapieres zu geben, das sie schließlich auch ist. Natürlich ist auch dieser Wertbrud nachzuahmen. Die Nachahmung selbst beansprucht aber unbedingt eine längere technische Borarbeit, beren praftischer Zwed verfehlt sein würde, da das Farbenbild ber Brotfarte und das Basserseichen von Woche zu Woche wechseln. Die Münchener Ergebnisse der Drudversuche werden auch den anberen beutferen Stabten jugangig gemacht werben

O Berbeutichung in ber Unterrichteberwaltung. Gine bemertenswerte Berbeutichung wird jest im Bereich ber preußischen Unterrichtsverwaltung burchgeführt. Die Roniglichen Biffenichaftlichen Brufungstommiffionen führen nach einer Anordnung des Unterrichtsministers künftig die Beseichnung "Königliches Wissenschaftliches Brüfungsami". Der Leiter heißt nicht mehr Direktor, sondern "Borssiender des Königlichen Wissenschaftlichen Brüfungs-

O Bigarren und Bigaretten für bas Seer. Bie groß ber Bebarf an Raudmaterial aller Urt für bas Seer ift, geht aus einer von den Fabrifanten biefer Induftrie aufgest alls einer von den Faderlanken dieser Industrie aufgestellten Statistif hervor. Danach wurden geliesert im Jahre 1914 an Ligarren 1 461 578 000 Stüd, an Ligaretten 1 418 386 000 Stüd. Im Jahre 1915 stieg der Bedarf sast auf das Doppelte: 2767850000 Ligarren und 2740778000 Ligaretten. Dazu kommen noch etwa 9000 Tonnen an Rauch, Kan- und Schumpstabak, sowie die Riesenmenge an Liebesgaben, die sich einer Statistik entziehen.

O fiberichtvemmungen in Schlefien. Infolge ftarfen Regens ist der Altlaubandach, der seinen Lauf mitten durch die Stadt Lauban nimmt, zu einem reißenden Flusse geworden und weit über die Ufer getreten. Biele am Bache und in seiner Rähe gelegene Häuser stehen bis zum ersten Stodwerk unter Wasser und mußten geräumt werden. Der angerichtete Schaben ist bedeutend, und fort-bauernder Regen dürfte zu einer ernsten Gefahr für ein-zelne Stadtteile werden. Auch der Queiß ist aus seinen Usern getreten und hat weite Streden und Straßen in verschiedenen Ortschaften des Queißtales überschwenumt, doch ist dier durch die Taliperre bei Warklissa dis jeht größeres Unheil verhütet worden.

Größeres Undeil verhatet worden.

O Entschädigungsanspruch der Nordseebäder. In Bremen tagte der Berband demicker Nordseebäder. In den Berhandlungen wurde hingewiesen auf die schwere Notlage, in welche die Bäder durch die aus militärischen Gründen notwendig gewordene Sperrung der Badebetriebe geraten sind. Der Ruin der Bäder sei nur zu verhüten, wenn ein Entschädigungsanspruch anerkannt werde. Wenn das Geset über die Entschädigung von Kriegsschäden diesen Anspruch noch nicht begründen sollte, müsse der Erlageines besonderen Reichsentschädigungsgesetzes für die infolge militärischer Anordnungen entstandenen wirtschaftmilitariicher Anordmingen entstandenen wirtichaft. lichen Schaben in den Rordfeebadern erwirft werden.

o Erfolg der Bunichelrute. Die Gutsberrichaft Gorls. borf bei Ludau in der Laufit hatte icon mehrere Jahre vergeblich nach Wasser gegraben; angelegte Tiesbrunnen hatten keine entsprechende Ergiebigkeit. Rummehr suchte ein "Hobortekt" aus Cöthen in Anhalt das Gelände mit seiner Metallwünschelrute ab und bestimmte einen Bunkt, wo mit 188 Meter Erdtiefe ein guter Quellenlauf er-ichlossen werden könnte. Die Bohrung ist jest fertig-gestellt: bei 120 Meter Tiefe wurde der oberste Horizont bes Quellenlaufes erbohrt, und swar foviel Baffer, bas ein Beiterbohren unmöglich war.

O Rirche und Pfarrhand ale Stapelblat für Getreibes O Kirche und Pfarrhaus als Stapelplat für Getreidesschiedungen. In Frauendorf dei Stettin ist man einer Getreideschiedung auf die Spur gefommen. Man sand in der dortigen Kirche 11 Sad Weizermehl versteckt. Die Untersuchung ergab, daß der Kirchendiener mit einigen Bauern an der Schiedung beteiligt ist. Man sand auf dem Boden des Bfarrhauses noch 4 Bentner Roggenschrot und in der Wohnung des Kirchendieners 12 Bentner Roggen. Der Kirchendiener wurde soson seinem Koiten entsahen. Boiten enthoben.

St. Gallen eröffnet. Anweiend war ein Bertreter der beutschen Gefandtickaft in Bern. Bei einer Festworstellung, die im Stadttheater stattsand, wirften internierte deutsche Schauspieler mit. Die Ausstellung ist von allen Interniertenregionen der Schweiz sehr reich beschäft.

. Ginheitliche polnifche Rechtichreibung. Der Brovisorische Staatsrat in Barichau beschloß im Einverstandnis mit dem galisischen Schulrat in Krafau von der Krafauer Afademie der Biffenschaften, einheitliche Grundfage für die polnische Rechtschreibung entwerfen au laffen.

@ Explofion im Barichauer Strafenbahnfraftwert. Durch eine Reffelexplosion find im Barichauer Stragen-bahntraftwert ein Beiger getotet und zwei verwundet worden. Infolge ber Betriebsstörung mußte vorläufig bie Einstellung des gesamten Stragenbahnverfehrs erfolgen.

9 Rufil ind& Teeforgen. Die Schwierigfeiten ber Teebeichaffung ergoben fich in Rugland mit jebem Tage und stellen eine Teenot in unmittelbare Aussicht. Was das für Rußland bedeutet, kam jeder ermessen, der da weiß, wie unentbehrlich der Tee den Russen ist. Auch hier sind es die Berfehronote, die die Rot beraufbefcmoren.

Beife Liebe gwifden Franfreich und Amerita. Frangofen und Ameritaner befinden fich, feitbem Amerita die Besiehungen su Deutschland abgebrochen hat, in einem wahren Liebesrausch. Man überschüttet sich gegenseitig mit Geschenken und verspricht sich für die Zukunst noch mehr schöne Dinge. Zur Erinnerung an Amerikas Eintritt in den Krieg sollen in Bashington und in Paris Deutschler erzicktet und große Teste permitaltet merden Dentmaler errichtet und große Gefte veranstaltet werden, In Baris hat fich su diefem Swede bereits ein Ausschuß gebildet. Ferner wollen swei Amerifanerinnen, Frau Eroder und Frau Bolf, auf ihre Kosten die im Laufe des Krieges serstörte Ortschaft Bitremont in Lothringen voll-ständig wieder ausbauen. Haus für Haus, Kirche, Schulhaus, Bürgermeisteramt ufm. . . Wenn nur biefe beiße Liebe von Dauer ift!

Schlaraffenland. In unferer Beit bes fortwährenben Steigens ber Lebensmittelpreife tonnte einen ein leifes Steigens der Lebensmittelpreise könnte einen ein leises Gesühl des Neides beschleichen, wenn man hört, wie hoch oder vielmehr wie niedrig die Marktpreise der wichtigken Nahrungsmittel vor Ausbruch des Krieges im Immern Chinas gewesen sind. Für vier Bsennige unseres Geldes erhielt man neun dis zehn große Hühnereier. Ein junger Hahn war für 20 Bsennige zu haben, und Tauben gar galten so wenig, daß man zwei Stück für sieden Psennige ersteben komnte. Stattliche Fasanen kosten des Baar 24 Bsennige, und wer sich aufs Feilschen verstand, drauchte nicht einmal so viel anzulegen. Ein Bsund Dammelsteisch ohne sede Knochenbeilage wurde mit höchstens zwölf Bsennigen bezahlt; nicht ganz so wohlseil war das Schweinesseisch: es kostete immerhin schon 20 Issennige. Für eine deutsche Reichsmark besam man einem Schessel Weisen; daß unter solchen Umständen ein Bsund Wehl nur sechs Bsennige kostete, kann nicht wundernehmen. Wer nicht allzu übermütig war und nicht seden Tag ein paar Psund Schweinesteisch zum Frührtich verzehrte, konnte mit zehn Warf monatlich anständig leben. Man darf aber wohl annehmen, daß sich die Verdältnisse auch dort sehr gründlich geändert haben werden.

Bigher 12 Milliarden 770 Millionen Mart Zeichnungen auf die 6. Rriegsanleihe.

Berlin, 18. April. Das Ergebnis ber 6. Rriege. anleihe beträgt nach ben bis jest borliegenben Melbungen 12 Milliarden 770 Millionen Mart. Rleine Teil. geichnungen fieben noch aus. Ueberbies finb bie Beichnungen ber Felbiruppen, für welche bie Beichnungefrift erft im Rai ablanft, in ber Summe nicht bollflanbig enthalten. Die gum Umtaufch gegen neue Schananweifungen angemelbeten Anleihe. Betrage find babei felbfiverftanblich unberüdfichtigt geblieben. Muf bie 5. Rriegsanleihe wurden befanntlich 10 Milliarben, 650 Millionen Mart gezeichnet. Auf bie feche Rriegsanleiben gufammen find bemnach ficher ingefamt 59 Milliarben, 930 Millionen Warf gezeichnet worben.

Lette Radrichten.

Der Abendbericht.

Berlin, 16. April, abends, (BIB) Amtlich)

Rach bem verluftreichen Scheitern ihres Durchbruchs. floges haben bie Frangofen an ber Aiene ben Angriff picht

In ber Champagne wird ben Zag über beiberfeits bon Aubertoe erbittert gelampft.

An ben übrigen Fronten nichts Befentliches.

Bon ber Weffront.

Genf, 18. April. (Ell) Rorblich bon Ribecourt ift ber Ranal von St. Quentin vollfiandig gerfiort; bie Schleufen und Bruden liegen in Erummern; ber große Rorbfanal bat weniger gelitten, ift aber ebenfalls auf lange Bett un-

Rotterbam, 18. April. (Ell) "Echo be Paris" und "Bette Bariffen" erflatte, bag ber erfte Tag ber frangofifchen Diffenfive befriedigend gemefen fet. Der Rampf bauert an. Die Wegenattion bes Feindes fet fart.

"Cho be Barte" fagt, baß ber Angriff ber Frangofen nur ein anschliegendes Borgeben ju ber großen Offenfive ber Englanber fet.

Benf, 18 April. (EU) Ale haupturfache ber Unterbrechung ber frangofischenglischen Bewegungen in ber Richtung auf St. Quentin wird bie notblich Ribecourt vollzogene Ranalgerfibrung beseichnet.

Bon ber ruffifden Gront.

Stod holm, 18. Oft. (Ell) Beiersburger Blatter melben aus Riga: 3m norblichen Teile ber Front find infolge ber Schnee'chmelze riefenhafte Ueberschwemmungen eingetreten. Die Schugengraben laufen voll Baffer. Die Solvaten find baber jum großen Teile in bie Stadt gurnd. gezogen worden. In Riga felbft fieht in vielen Strafen bas Waffer 4 Meter tief. Der Berkehr wied mit Booten aufrecht erhalten. Infolge ber Ueberschwemmung ift bie Berforgung ber Stadt weiter erfcwert. Sie lebt fparlich bon ben geringen Botraten.

Ropenhagen, 18. April. (TU) Melbungen gufolge bat bie Regierung überall in ber Stabt difentliche Befanntmachungen anschlagen laffen, worin mitgeteilt wird, nach Ausfagen bon Gefangenen bereite Binbenburg einen traftigen Borftos gegen Beteraburg vor. Bom Arbeiter- und Soldatenrat veranstaltete Berfammlungen, in ber bie Behauptungen ber Regierung als Bluff bezeichnet wurden, ber nur bagu bestimmt ift, im Bolfe bie Rriege. ftimmung wieber ju entfachen, murben bon regierungetreuen Truppen aufgeloft.

Bur bie Redaction berantwortlich: Otto Bed.

Befanntmadungen der flädtifden De

Lebensmittelberforgung.

Morgen, Counerstag bormittag bon 10 in ber Turnhalle Bertauf von frifchen Ctefite ringen Mengen.

Berboun, den 18. April 1912 Der Bürgermeifter: Birt.

Städtischer Arbeitsnac Aniferftraße 28

vermittelt mannliche und weibliche Arbeitefrafte Dienfiftunden: 8-12 Uhr born. 3-7 Hhr nadin

@infabung

gu einer am Countag, ben 22. April et. 31/, Uhr ftattfinbenben

öffentlichen Versamm im evangelifden Bereinebant Derborn

Raiferftraße.

Bortrag bes herru Reichstags.Abgearbutte Dr. Burckhardt-Godesbe

über Weltfrieg — Weltle

(ohne Barteipolitit).

Bebermann, auch bie Frauen, find hiergu berglie

giebt am Camstag, ben 21. April, abent im Saale des "Naffauer Bof" in

=== die erste ===

Gala-Eröffnungs-Vorste

Sonntag: 2 große Dorftellm nachmittags 4 Uhr und abenbs 8 Ilie

Montag abend: Abschieds Dort

Programm=Ausing:

Ungarifder Rationaltang, getangt von Gefcom. D Geigenentree bes Mufifal-Clown harry Stone Derr Direttor Blumenfeld in feinen Deifie Balance-Bift bes herrn Greb.

Grl Rofitas Sundedreffur-Sportatt. Der Muge Dans, vorgeführt von Gel. Bertha. Bim und Jam, Die urfomifden Spagmader. Boltige, geritten von Grl. Rittany,

fowie bas übrige Brogramm.

Es labet ergebenft ein

Die Dire

Former

Berborner Dumpenia

Wir fuchen einen anfgewechten Jung.

Lehrling

für unfere Buchbruderei.

Buchdruckerei

Tagelöhner gesuc

Herborner Pumpenfal ist

2 Jimmer-Wohnung Allerbeste Very an fleine Familie ju vermieten. finden Schaler im So Rah. in ber Geschäftsft. b. BI

Wiehrere fre

Freundliche 2 Zimmer-Wohnnug mit Gas und Abichlug gu ber. pon mieten. Raber. t b. Gefchaftoft.

gefucht. Dentice Erdfarbe

Schennenboden gu pachten gefucht, fowie Grummet und Stroh

Balzer & Nassauer.

Guter hirtenhund fteht jum Bertauf.

F. 23. Raepari, Oberndorf. Simmentaler Rind, anfang Mai talbe

anfangs Dai talbenb, gu ber Bertanf bet taufen. Forfth. Renhans Georg Friedr bei Udereborf.

Gin fcones Gu

Gebr. M

Derbornie